

# Lodzzer Tageblatt

**Abonnements:**  
in Lodz: Rs. 1.80 vierteljährlich inklusive Zustellung;  
pr. Post:  
Inland, vierteljährlich Rs. 2.—, monatlich 70 Kop. incl. Porto.  
Ausland, vierteljährlich Rs. 3.30, monatlich Rs. 120 incl. Porto.  
Preis pro Exemplar 5 Kopeten.  
Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.


**Erscheint 6 Mal wöchentlich.**  
**Redaction und Expedition:**  
Dzielnia (Bahnhof) Straße Nr. 13.  
Telephon Nr. 362.

**Insertionsgebühren:**  
Für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum, im Inseratenteile 6 Kop.  
Auf der ersten Seite 10 Kop. Reclamen 15 Kop. pro Zeile.  
Sämtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für uns Aufträge entgegen.

Die Toilettenseifen-  
u. Parfumeriefabrik von  
**RICHARD WILDT**  
in WARSCHAU,  
Filiale in Lodz Petrikauer-Str. 33

empfehlen zu der Weihnachtssaison ihr reichhaltig assortirtes Lager in sämtlichen Parfumerieartikeln und Kosmetica.  
Ganz besonders empfehlenswert:  
**Veilchenseifen, Iris-Seife, Peau d'Espagne-Seife, Blüthen-Eau de Cologne, Gloria-Seife, Extrait Preciosa, Schönheits-Seife.**

**Die Gas-, Petroleum- und elektrische Lampen-Fabrik**  
von **Ludwig Henig**  
Petrikauer-Straße Nr. 13



empfehlen  
eine große Auswahl von Leuchten in:  
Figuren, Schreibezeuge, Rauchservice, auch von echter Bronze, Randalabern, Uhren, Zaubereien, Alt-Wiener Porzellanmalerei in Bronzefassung.  
Büchler, Dosen, Krüge in Messing, Kronleuchter, Tischlampen, Tischleuchte mit Oxy-Platten.  
Annahme sämtlicher Reparaturen, sowie das Umarbeiten der Petroleum-Lampen auf Gas- und Electricität.

**Erste Goldbarock-Rahmen-Fabrik, verbunden mit Spiegel-, Bilder- und Kunsthandlung**  
Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 149. **J. BERGER**, Filiale Kokociner- (Główna)-Str. Nr. 3.

Einrahmung von Bildern, Kirchen- und Salon-Arbeiten der neuesten Art in eleganter sauberer Ausführung. Spezialität: künstlich in Seide gewebte, sowie Delbrücker und Delgemälde aller Art. Spiegel in großer Auswahl, Lager hochfeiner Silberrahmen, eigenes Fabrikat, großes Lager von Gold- und Polir-Lack.  
Für Geschenke geeignete Arbeiten als: Hauszügen, Wandspiegel, Silberne und goldene Hochzeitskränze mit in Metall geprägten oder gestickten Bildnissen und Aufschriften in prächtiger Ausführung. Vergrößerungen von Portraits nach jeder Photographie in hochgelegenen Rahmen.  
Großes Lager gebogener Möbel aller Art — Lager von Scheibenglas und Glaser-Diamanten.

**Magazin von Kinder-Garderoben**  
**Sztam & Luzzińska**,  
Warschau, Marjacka-Str. 150, im Hause des Herrn Herse,  
empfiehlt zur Weihnachtssaison in großer Auswahl für Knaben und Mädchen: Kleider, Mäntel, Anzüge, Wäsche, Hüte und sämtliche Tricotagen zu sehr mäßigen Preisen.

Eröffnet ist das Abonnement  
**pro 1900 auf**  
**ЗАДУШЕВНОЕ СЛОВО**  
Zwei illustrierte Journale für Kinder und die Jugend mit vielen Beilagen u. Prämien.  
Wöchentliches Erscheinen.  
Das Jahr beginnt mit dem 1. November.  
Abonnementpr. a. jed. Journal jährlich 6 Rbl.  
Terminzahl 4. sudoiog. Anzahl 2 R.  
Abonnements werden entgegengenommen: in den Buchhandl. der Gesell. M. O. Wolff, St. Petersburg, Gostiny Dvor 18 u. in Moskau, Schmiedebriicke 12.

**Dr. med. J. ŁUKASIEWICZ**,  
Geburts- u. Frauenkrankheiten.  
Sprechstunden: von 8—11 Vormittags u. 4—7 Nachmittags.  
Petrikauer-Straße Nr. 101.

**Dr. med. Goldfarb**  
Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten.  
Zawadzka-Straße Nr. 18  
(Ede Bulganaska Nr. 1), Haus Grodenst.  
Sprechstunden: 8—11 Uhr Vorm. u. 6—8 Uhr Nachm., für Damen u. 5—6 Uhr Nachm.

In der Heilanstalt für Zahn- und Mundkrankheiten, Petrikauerstr. Nr. 31, Haus Berger, werden **künstliche Zähne** in Kautschuk, Gold und ohne Gaumen eingesetzt.

**Zahnarzt**  
**R. RITT**,  
Petrikauerstr. 69, vis-a-vis dem Grand-Hotel  
Künstliche Zähne und Plomben.

**Die Gymnastisch-Hygienische Anstalt von Surowiecki**,  
Nikolajewska 22,  
heilt Rücken- u. Brustverkrümmungen und verfertigt Korsetts und allerhand orthopädische Apparate. Schwedische Gymnastik für Erwachsene und Kinder.  
Unterricht im Fechten und in der Athletik.

**Dr. med. H. Braeutigam**  
Promenadenstr. 29.  
Sprechstunden von 10—11 und 4—5.

Winterhalbleiter . . .	von Rbl. 13.60	auswärts.
Marinieranzüge . . .	" " 12.75	"
Reinleider . . .	" " 8.—	"
Schüleranzüge . . .	" " 6.—	"
Schüler-Schneid . . .	" " 15.—	"

stets auf Lager bei  
**Emil Schmechel**,  
Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 98.  
Jedes im Laden befindliche Kleidungsstück ist mit dem festen Verkaufspreise ausgezeichnet.

**Dr. Wincenty Gajewicz**  
choroby WEWNĘTRZNE i DZIECINNE.  
Nowy Rynek Nr. 5, dom p. Luby.

**Dr. W. Łaski**,  
Kinderarzt,  
Petrikauer-Straße Nr. 12 (Ede Poludniowa)  
vis-a-vis Schöbblers-Neubau.  
Sprechstunden: von 9 bis 11 ab von 3 bis 6 Uhr Nachmittags.

**Dr. med. W. Kotzin**,  
Arzt für Herz- und Lungen-Krankheiten,  
übernimmt Untersuchungen des Harns und Lungen-entwurfs.  
Sprechstunden: von 10 bis 11 und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags.  
Petrikauer-Straße Nr. 26.

**Zahnarzt**  
**R. Littwin**,  
Petrikauer-Straße Nr. 108, Haus des G. Ende,  
neben Herrn Julius Heintzel. Kranke Zähne werden geheilt und plombiert. Schnellste Ausführung künstlicher Zähne in Gold (ohne Gaumen) u. in Kautschuk. Für Arbeiter das Honorar bedeutend ermäßigt.

**Dr. A. Steinberg**,  
Cegielniana-Str. 57.  
**Special-Arzt Orthopädist**,  
heilt in speziell eingerichteten Räumlichkeiten Rücken- u. Brustverkrümmungen, Schiefhals, Erkrankungen des Nervensystems, wie Schreibkrampf, Lähmungen, spinale Kinderlähmungen etc.

**Dr. E. SONNENBERG**,  
ausschließlich Haut- und vener. Krankheiten.  
Sprechstunden: von 10—11 und von 3—8 Uhr Nachmittags.  
Cegielniana Nr. 14.

**A. KANTOR**,  
Petrikauer-Straße Nr. 16, Haus Rosen,  
hat bei seinem häufig hattgehabten Besuch in Antwerpen, Amsterdam, Paris und Genf bedeutende günstige Einkäufe gemacht und empfiehlt dem geehrten Publikum sein best assortirtes Lager von Brillanten und bunten Edelsteinen, Bijouterie und Ringen in den neuesten Dessins aus den ersten Fabriken, Uhren, Ketten, sowie andere Gold- u. Silber-Sachen, Cigarren- u. Cigaretten-Etuis, Trauringe etc. etc. unter Aufsicht von reellster Bedienung u. civiler Preise.

**PFEFFERKUCHEN**  
vortrefflicher Qualität in verschiedenen Sorten aus reinem Honig in Mäßen und auf Gewicht, sowie vorzügliche Theekuchen, „Boeren“, „Transvaaler“, „Galust“, „Paludski“ u. dgl. zu 40 Kop. pro Pfund, ferner gegen Ohren: „Brustbonbons“, „Eibisch“, „Kais“, „Krauter- und Honig-Bonbons“, empfiehlt:  
**Die Conditorei von J. Szmagler, Petrikauer-Str. 28.**



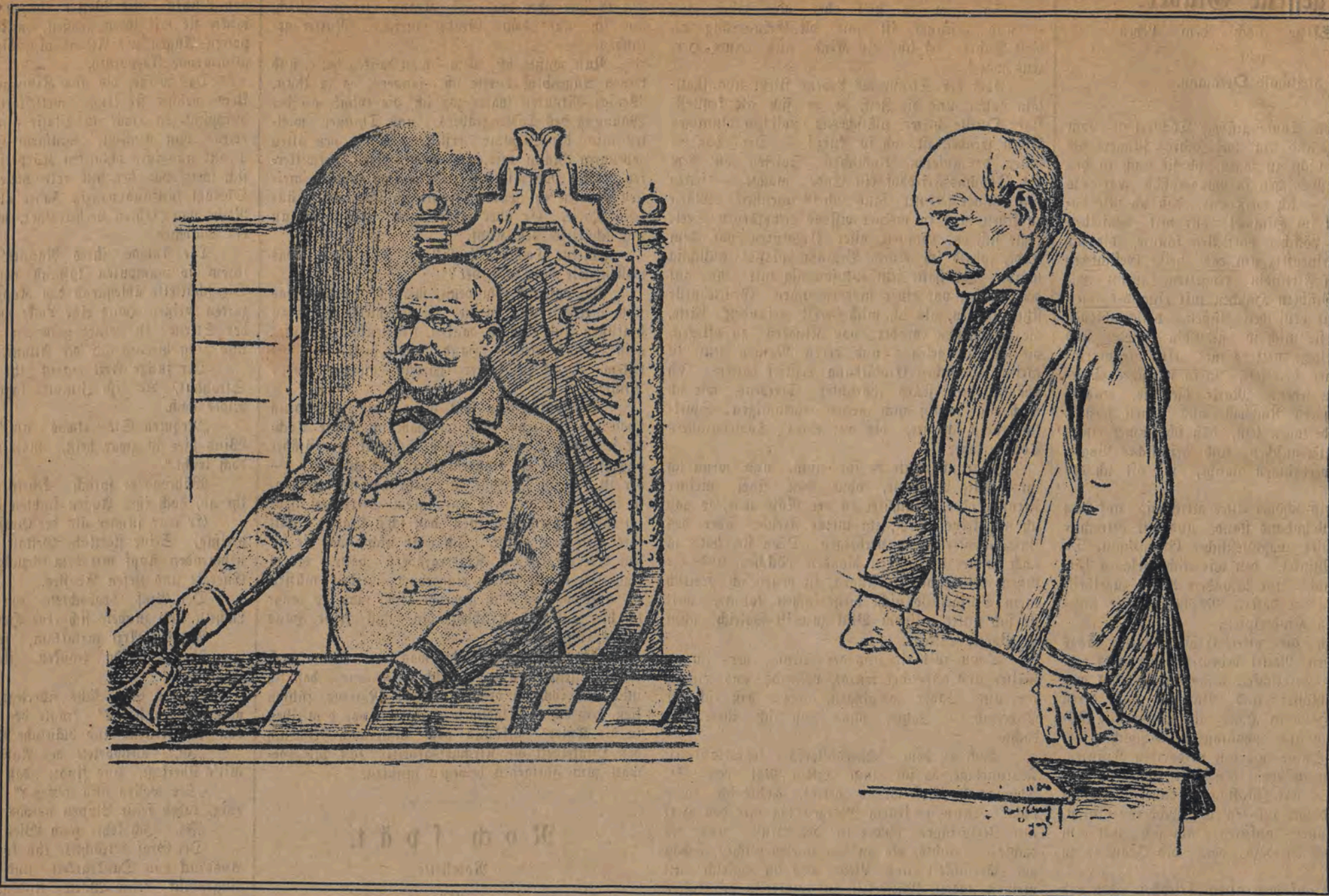






Graf Ballestrom eröffnet die Reichstags-Sitzung.

Fürst Hohenzollern kündigt die Flottenvorlage an.



Gift für ihre zarte Natur. Schonen Sie wenigstens ihre letzten Tage, ich beschwöre Sie!

Als die Stimme des jungen Mannes weich und bittend geworden war, stand ihm der Graf gegenüber, mit Purpurgluth übergossen, die Fäuste geballt, die Augen wild und drohend, den Mund häßlich verzogen. Mit Widerwillen lehrte ihm der Arzt den Rücken und ging auf die Altane. Als er nach einer Weile in ängstlicher Beklommenheit ins Gemach zurückkehrte, war der Graf verwundet. Er glühte und begab sich abermals hinaus.

Vor ihm dehnte sich das unendliche, blaue-schwarze Meer, die Brandung an den Klippen des Ufers schlug an sein Ohr. Zwischen den mächtigen Cypressen hervorblickend, stand die Statue einer Venus, deren weiße Augen ihn verwundert betrachteten und seine Phantasie mit Gift erfüllten. . . und wie ihn der Duft der Rosen und der reifen Früchte betäubte!

Ueberhaupt — diese ganze Reise nach Italien! Sie war wie ein seltsamer Fiebertraum mit schmerzhaft glühenden Farben. Die Erinnerung, die den Ruinen entstieg, umflüsterte ihn geheimnißvoll; die Paläste mit ihren Balconen, ihren lachenden Fresken, ihren plätschernden Fontainen erschienen ihm wie verzauberte Schlösser.

Ein leidenschaftliches Begehren ergriff ihn. „Ob ich sie liebe!“ sagte er halblaut. Er hatte es doch tausendmal gewußt, daß es nur an ihm lag, daß er nur zu wollen brauchte — aber der Muth hatte ihm gefehlt, er war zurückgehalten worden durch Stolz, durch Gewissen, durch etwas Namenloses — und so waren zwei Menschen unglücklich geworden.

Da sah er am Ende der Cypressenallee, die ans Meer führte, sie wandeln, und es war ihm, als ob sie die Arme gegen ihn erhob.

„Walther!“ flüsterte sie leise.

Es durchzuckte ihn wie im höchsten Schmerz. Seit dem Tode seiner Mutter hatte ihn Niemand mehr beim Vornamen genannt, kalt und farblos war sein Leben hingeglitten. In süßer Betäubung ließ er einen Augenblick den Kopf in die Hände sinken.

Als er wieder aufschaute, stand er dicht vor ihrer weißen, schlanken Gestalt, und der Mond, der langsam zwischen blauen Dünsten aus dem Meer emporstieg, beleuchtete sie.

„Ich muß ja sterben“, sagte sie mit ihrer leichten, melodischen Stimme und sah ihn tieftraurig an, „nicht wahr, Walther? Und Sie wollen mich verlassen, nicht wahr?“

Er war außer Stande zu antworten und sank vor ihr in die Kniee.

„Der liebst Du mich? Soll ich leben?“

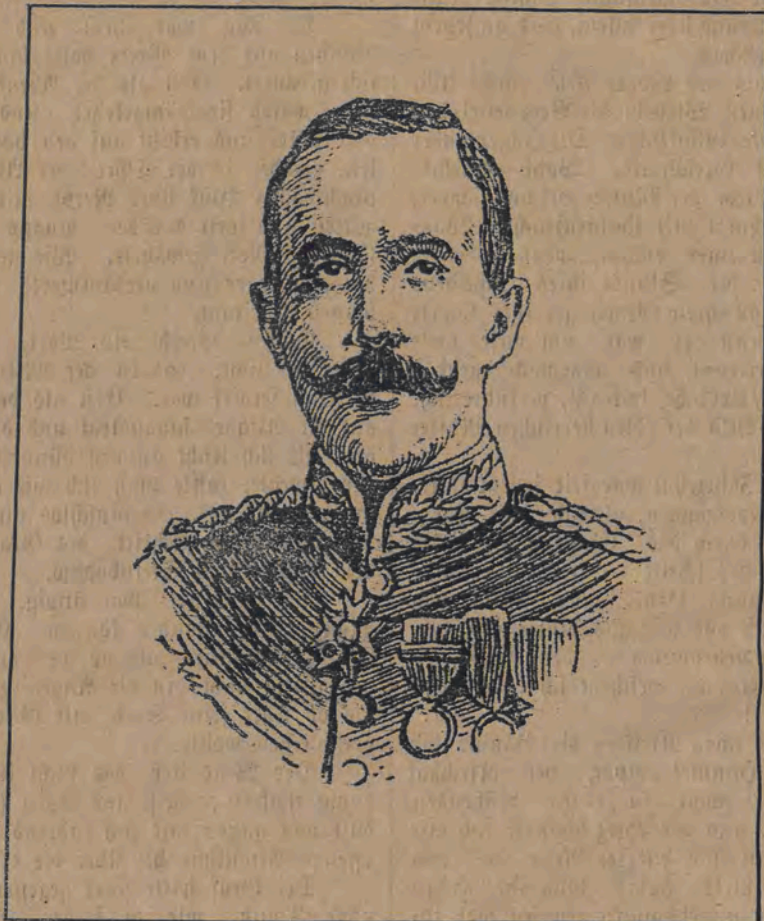
„Clotilde!“ Ueberwältigt nahm er ihren Kopf zwischen seine Hände und betrachtete sie zärtlich und muthig.

„Du sollst leben, Geliebte — mit mir leben! Und das Leben wird Dir der schönste Traum werden. Gesund und stark wirst Du sein — und glücklich, ach, so glücklich!“

Und er küßte ihre weißen Hände und Arme unzählige Male.

„Gesund und stark — und mit Dir!“ sagte sie unter gewaltiger Erschütterung, ein seltsames Lächeln glitt über ihre Büge und ein verklärter Ausdruck erglänzte in ihren großen Augen.

Und kaum hatte sie gesprochen, als einer ihrer gewöhnlichen Hustenanfälle sie ergriff und schüttelte. Mit verzweifelter Anstrengung stemmte sie



General Gatacre.

die Hände gegen die Brust; aber die Kräfte versagten, ein Blutstrom quoll ihr aus dem Munde und stieß ihr über Kleid und Hände.

Am Ende des nächsten Tages warf das Abendroth einen trügerischen Schimmer von Leben über ihr Bett mit den weißen Seidenvorhängen — da lag sie, eine arme, schöne Waise, der die italienische Sonne mittheilig einen letzten Kuß geschenkt hatte.

Aus aller Welt.

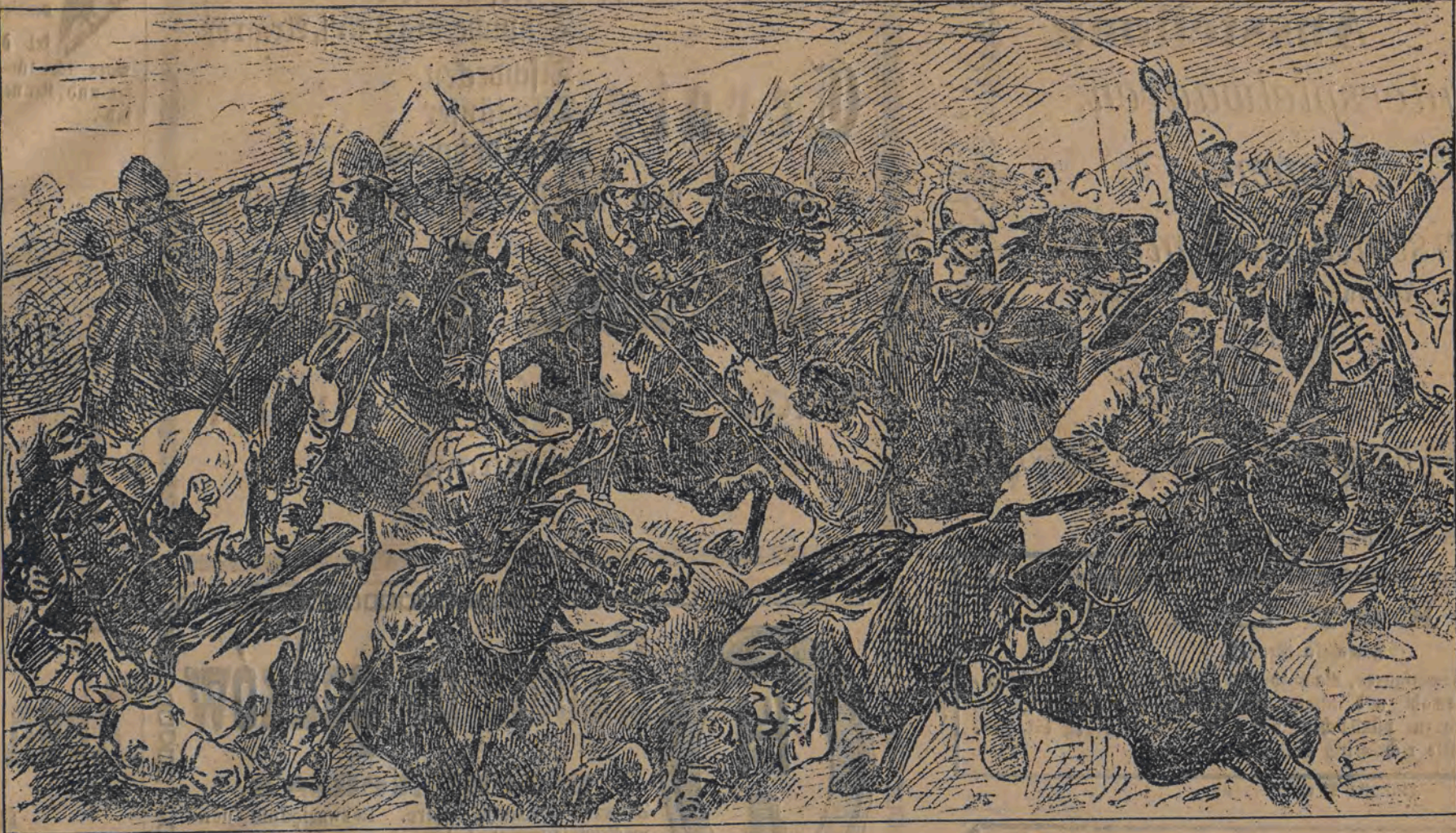
— „Tante“ Doubert ist mit ihrem Gatten in's Feld gezogen. Es sind zwar schon eine ganze Reihe tapferer Frauen bekannt, die die Mühseligkeiten und Gefahren des Krieges mit dem Gatten getheilt haben, wenige Frauen aber haben eine größere Kühnheit und Ausdauer bewiesen, als diese einfache Frau des Oberbefehlshabers der Buren, und sogar ein englisches Blatt meint, „dieser „Auhänglichkeit“ könne man seine Bewunderung nicht versagen.“ „Tante“ Doubert, wie sie von den Buren liebevoll genannt wird, ist mit den Schrecken des Krieges ebenso vertraut, wie ihr Gatte, sie hat immer darauf bestanden, ihm zu folgen, sei es nun bei einem feindlichen Einfall der Eingeborenen oder bei einem Feldzug. Sie kann ein Gewehr ebenso gut handhaben, wie jeder Burgher, aber ihre Aufgabe auf dem Schlachtfelde ist mehr die einer Pflegerin. Ihr erstes Augenmerk richtet sie auf die Bequemlichkeit ihres Gatten, sie hält auf Ordnung und Reinlichkeit in seinem Zelt, kocht seine Mahlzeiten und sucht ihm

die bequeme Häuslichkeit soviel als möglich zu ersetzen. Die Buren sind denn auch daran gewöhnt, die Frau ihres Generals Kartoffeln schälend oder ein heimathliches Gericht kochend an der Thür seines Zeltes sitzen zu sehen. Die übrige Zeit verwendet sie auf die Pflege der Verwundeten, und mancher Burgher ist in seiner Sterbestunde von ihr mütterlich erquickt und getröstet worden. „Tante“ Doubert steht ihrem Gatten mit Rath und That zur Seite. Man sagt, daß auch der Sieg bei Majuba ihrem Rath zu verdanken wäre. Mehrmals schwebte sie schon in Lebensgefahr, aber jede Rücksicht auf ihre persönliche Sicherheit ist ihr fremd, wenn sie ihren „Piet“ im Kriege weiß. Unter andern tapferen Frauen, die ihren Gatten ins Feld gefolgt sind, ist vor Allem an die Prinzessin Salm-Salm zu erinnern, deren Leben reich an Gefahren und romantischen Abenteuern ist. Sie war die Tochter eines amerikanischen Oberst und vermählt mit dem Prinzen Felix, der der deutschen Linie Salm-Salm angehörte. Als ihr Gemahl als Freiwilliger den amerikanischen Bürgerkrieg mitmachte, erhielt sie selbst vom Gouverneur Yates in Illinois die Vollmacht und den Sold eines Hauptmanns. Der Kriegscorrespondent der „Times“ entwarf damals folgende Beschreibung von der Prinzessin:

Ihre Gesichtsfarbe ist zart olivfarben, und ihr Haar sehr schwarz. Sie hat eine weiche, runde Stirn, fein gezeichnete, kühne Brauen, große licht blaune Augen, aus denen der Humor spricht, eine schöne gerade Nase und einen ziemlich großen Mund mit Korallenlippen. Die Prinzessin war immer an der Seite ihres Gemahls, mitten im

Gefecht. Sie begleitete den Prinzen auch in den mexikanischen Krieg und wagte mehrmals ihr Leben für den unglücklichen Maximilian. Auch nach dem Tode ihres Gemahls, der bei Gravelotte gefallen war, verließ die Prinzessin nicht das Schlachtfeld und pflegte die Verwundeten in den Lazarethen. In dem spanisch-amerikanischen Krieg begleitete die Frau des Oberst Stolzenburg ihren Gatten in den Feldzug. Als der Kampf um Manila am heftigsten tobte, erregte sie durch ihre Tapferkeit allgemeine Bewunderung. Mrs. Stolzenburg ertrug freiwillig die Gefahren eines gemeinen Soldaten. Sie nahm an vielen Gefechten Theil und pflegte die Verwundeten bei heftigem Geschützfeuer. Viele Stunden lag sie mit den Soldaten in den Laufgräben und verschmähte es, Deckung zu suchen, wenn die Kugeln um ihren Kopf pfliffen, und mehr als einmal ergriff sie das Gewehr eines sterbenden Soldaten, um einen Feind damit zu treffen. Als der tapferste Soldat während des amerikanischen Bürgerkrieges“ wird Mrs. Seelye bezeichnet, die kürzlich in Texas gestorben ist. Während des Krieges focht sie unerschrocken in vielen Schlachten, pflegte während der Nacht die Verwundeten und wurde oft zu Kundschafterdiensten verwendet, wobei sie eine ganz besondere Geschicklichkeit im Verkleiden bewies.

— **Wolkenkratzer.** Aus New-York wird geschrieben: Wolkenkratzer! Welch höchliches Wort! Man hätte sicherlich ein wohlklingenderes dafür erfinden können. Aber es ist nun einmal geschehen, und man muß sich damit begnügen. Auch wäre es schwer, für diese unheimlich hohen Häuserkolosse einen passenderen Namen zu finden; in die Wolken ragen sie ja fast hinein, und an gewissen Tagen, wenn ein nebelartiger Dunst die große Stadt einhüllt, muß es einem im 25. oder 26. Stockwerk fast so vorkommen, als ob das Gebäude wirklich die Wolken berührt. Und die modernen Architekten geben sich noch immer nicht zufrieden. Der nächste „Klaxcraper“ muß immer noch ein paar Stockwerke mehr haben, als der letzte. Unser Park Row-Gebäude ist wohl der höchste zu wohlichen Zwecken errichtete Bau, der je von Menschenhand ausgeführt worden ist, mit Ausnahme des Thurmes zu Babel, der bekanntlich bis zum Himmel gebaut werden sollte. Biblische Schriftgelehrte jedoch behaupten, daß der Thurm erst 200 Fuß hoch war, als der berühmte Sprachkuddelmudel eintrat. Das Park Row-Gebäude dagegen ist 380 Fuß hoch. Das zweithöchste Bauwerk in New-York ist das Manhattan Life-Gebäude, welches, obwohl es „nur“ 17 Stockwerke besitzt, eine Höhe von 348 Fuß aufzuweisen hat! Es folgen: St. Paul 26 Stockwerke, 308 Fuß; American Surety Company 23 Stockwerke, 306 Fuß; Commercial Cable 21 Stockwerke, 255 Fuß. Diesen Riesen gegenüber erscheint der Thurm der Trinity-Kirche, welcher bis vor wenigen Jahren der höchste Punkt New-Yorks war, wie ein zierliches Spielzeug. Einen Bau wie das Park Row-Gebäude kann man nur mit einer gigantischen Felsenformation vergleichen; und doch wurde es in zwei Jahren aufgeführt. 8000 Tonnen Stahl und 8 Millionen Ziegelsteine wurden dazu verwendet. Das Gebäude enthält 1104 Zimmer und ist eine Stadt für sich selbst, und zwar eine ziemlich große Stadt. Wie es eigentlich gekommen ist, daß man plötzlich so hohe Gebäude in New-York aufzuführen begann, ist bis jetzt noch von keinem Sachkundigen erörtert worden. Der horrende Werth von Grundeigenthum wird wohl viel damit zu



Eine Cavallerie-Attacke bei Stormberg.

schaffen gehabt haben. Daß sich diese Bauart nur in New-York und einigen anderen amerikanischen Städten entwickelt hat, kann man leicht damit erklären, daß es in Amerika keine Baugesetze giebt, welche das allzu hohe Bauen verbieten. In anderen Großstädten muß die Höhe eines Hauses stets in einem richtigen Verhältnis zu der Breite der Straße stehen. In New-York dagegen kann man sich mit dem Plane tragen, 100 Stock hohe Gebäude zu errichten; ein solcher Plan ist vor kurzem thatsächlich entworfen worden.

— Ueber das Bajonet im Infanteriekampfe schreibt die „Köln. Ztg.“: Aus den Geschichts-Epochen am Modder, die die Blätter mittheilen, ist der mißglückte Schützenanlauf der schottischen Garde hervorzuheben, weil er geeignet ist, ein neues Licht auf die jetzt viel erörterte Streitfrage zu werfen, ob bei dem mörderischen Feuer des modernen Infanteriegewehrs der Sturm-anlauf mit aufgeflossenen Seitengewehr überhaupt noch Erfolg verspricht. Nachdem es in dem Verlaufe des Feldzuges gegen die Buren englischer Infanterie verschiedentlich gelungen ist, die Stellung des Gegners mit dem Bajonet zu nehmen, neigt man in England dazu, die Ansicht für ein Hirngespinnst festländischer Theoretiker zu halten, das die Praxis in Südafrika über den Haufen geworfen habe. Wenn man sich indessen diese Praxis des Burenkrieges näher ansieht, so wird man finden, daß sie sich nicht ohne Weiteres auf europäische Kriege übertragen läßt und daß die Engländer es mehr der britischen Fechtweise als ihrem Bajonet zu danken hatten, wenn ihr Sturm-anlauf bei Glandslagte, Belmonte, Graspan und in einigen kleineren Gefechten gelang; denn er gelang eben nur deshalb, weil die britischen Schützen vor den letzten Anläufen, also vor den Augenblicken der größten Feuerwirkung, ihre Stellungen räumten. Wenn man auch keineswegs die Mißachtung zu theilen braucht, womit einige englische Blätter jetzt davon reden, daß die Buren dem „kalten Stahl“ nicht standhielten, so läßt sich doch die Thatsache nicht leugnen. Aber sie entspringt nicht etwa einem Mangel an persönlichem Muth, sondern der eigenartigen Fechtweise der Buren. Die Buren sind keine Infanteristen, sondern berittene Scharfschützen; ihre Felddienstfähigkeit ist gebunden an Büchse und Pferd, eine Waffe für den Nahkampf führen sie nicht. Neben der Büchse und der Munition gilt die Sorge des Buren seinem Pferde, es trägt ihn in den Kampf und ist seine Rettung beim Rückzuge. Er weiß, daß er auch fast mit Gewißheit verloren ist, wenn er sein Pferd verliert, und diese Sorge um sein Pferd ist es, die ihn veranlaßt, seine Stellung zu räumen, ohne es auf die letzte und äußerste Probe aus seinem Mausegewehr ankommen zu lassen. Es wäre interessant zu erfahren, bis auf welche Entfernung die Buren durchschnittlich im Feuergefecht standhielten, bis die Sorge um ihre Pferde sie zum Rückzuge trieb. Daß sie die geeignetsten Feuermomente richtig zu erfassen wissen, beweist die in einem Privatbriefe mitgetheilte Beobachtung eines englischen Arztes, daß die englischen Bewundeten fast alle Schüsse in den Beinen haben, ein Zeichen, daß die Buren, um sicher zu ihren Pferden zu gelangen, mindestens 200 Meter, wenn nicht mehr, Vorsprung vor dem anstürmenden Gegner haben müssen, daß diesem also die Wirkung des Kleinkalibergewehrs gerade in der Entfernung erspart bleibt, wo das Feuer die meisten Treffer verspricht. Die erwähnte Episode aus dem Gefecht am Modder nun giebt ein

lehrreiches Beispiel des Falles, in dem die Buren um ihre Pferde, die sie zweifellos am Nordufer des Flusses zurückgelassen hatten, nicht besorgt zu sein brauchten und deshalb auch dem Schützenanlauf der englischen Infanterie standhielten. Und was lehrt dieses Beispiel? Der Anlauf der englischen Infanterie — es war die schottische Garde, also Kerntrouppen des Heeres — mißlang, sie mußte unter Einbuße eines Moringeschützes vor dem mörderischen Feuer der Buren, die in Bethätigung einer bemerkenswerthen Feuersdisciplin die Engländer bis auf die „nahe“ Entfernung herangekommen ließen, zurückweichen. Diese Geschichts-episode spricht somit entschieden für die Ansicht jener „festländischen Theoretiker“, und es wird zweifellos noch anderer Belehrung bedürfen, als die bisherige südafrikanische Praxis sie gebracht hat, um jene zu dem gegenwärtig in England herrschenden Glaubenssatz zu bekehren, daß das Bajonet im modernen Infanteriekampfe noch genau dieselbe Rolle zu spielen berufen sei, wie zur Zeit der älteren Feuerwaffen.

— Elektrisches Licht im Dienste der Heilkunde. In der letzten Sitzung der Berliner medicinischen Gesellschaft hielt Professor Lassar, der Dermatologe, einen Vortrag über die Lupus-Behandlung des Professor Finzen in Kopenhagen und kam zu dem Schluß, daß in der That der Lupus nach dieser Methode heilbar sei. Es handelt sich hier um diejenige Form des Lupus, die im Volksmunde „fressende Flechte“ heißt und medicinisch ausgeprägt, auf einer Einwirkung von Tuberkelbacillen in die Haut beruht. Diese furchtbare Krankheit war bekanntlich bis jetzt unheilbar; alle Behandlungsarten, die in den letzten dreißig Jahren von der neueren Medicin gegen Lupus empfohlen worden sind, haben sich als vollkommen wirkungslos erwiesen. Dem Leser wird eine kurze Beschreibung dieser Methode gewiß willkommen sein. Sie schließt sich eng an das „Licht-Heilverfahren“ an, das zuerst vor etwa drei Jahren von Dr. phil. Gebhardt, der es in Amerika kennen gelernt hatte, in Deutschland eingeführt wurde und sich hier einer überaus schnellen Verbreitung erfreut. Der Berliner Arzt Dr. Schüler, der bisherige Chefarzt der Gebhardt'schen Anstalt, hat über das Heilverfahren mit elektrischem Lichte eine kleine populäre Brochüre veröffentlicht (Verlag Arwed Strauch in Leipzig), aus der man über die mannigfaltigen Anwendungsarten der sogenannten Lichtbäder, über Glühlicht- und Bogenlicht-Bäder, über Wirkung der Farben, der verschiedenen Wärmegrade u. s. w., namentlich aber auch über die Stellung und den Werth der Lichtbäder in der Therapie eine recht gut orientirende Auskunft erhält. Schon diese Methode hatte schöne Erfolge in der Lupusbehandlung. Professor Finzen in Kopenhagen hat indessen erfahren, daß bei der Behandlung des Lupus nicht die Wärmestrahlen des elektrischen Lichtes, sondern die chemischen violetten und ultravioletten kalten Strahlen den Heilfactor bilden, sie dringen tief in die Haut ein und üben eine hervorragend Bakterien tödende Wirkung aus. Die Finzen'schen Apparate haben eine starke elektrische Bogenlampe von 50—80 Ampères. Dieses colossal starke Licht geht durch lange und große Sammellinsen von Bergkristall. Der Bergkristall hat die merkwürdige Eigenschaft, die das Glas nicht hat, die Wärmestrahlen in sich aufzunehmen, und nur die chemischen kalten Strahlen, auf die es bei der Lupusbehandlung ankommt, hindurch zu lassen. Der Kranke liegt in der Nähe

der Linse und wird täglich 2 Stunden lang bestrahlt. Durch einen sogenannten Druckapparat wird die zu bestrahlende Stelle blutleer gemacht. Der Druckapparat besteht aus zwei kleineren Bergkristallplatten, die von einem hohlen Metallring umschlossen sind; durch diesen Ring fließt beständig kaltes Wasser, das den Rest der Wärmestrahlen vernichtet. Die Belichtung wird dadurch absolut schmerzlos gemacht. Bei jeder Sitzung wird immer nur eine kleine Stelle beleuchtet, und die einzelnen Stellen werden so lange bestrahlt, bis auch die letzten Reste des Lupus verschwunden sind. Die Behandlung dauert bis zu 10 Monaten, gewiß eine lange Zeit, aber doch nicht zu lange bei einer Krankheit, die bisher als absolut unheilbar bezeichnet werden mußte. Die Kosten sind auch nicht gering, da allein der Lichtverbrauch jeden Tag etwa 2 Mk. Kosten verursacht.

— Ueber den augenblicklichen Stand von Marconis drahtloser Telegraphie machte Geheimrath Professor Slaby in einem Vortrag in der Charlottenburger Technischen Hochschule noch einige bemerkenswerthe Mittheilungen. Er fand es auffällig, daß Marconi in neuer Zeit über die Ergebnisse der an seiner Erfindung gemachten vervollkommnungs-Berufe sich in abso-lutes Stillschweigen hülle. Proben mit der Funkentelegraphie zur See hat Marconi im Spätsommer aus einem Schiff der englischen Marine angestellt, und es ist ihm dabei geblückt, mit einem 40 Meter langen Draht auf eine Entfernung von 108 Kilometern zu telegraphiren. Bei den dies-jährigen Versuchen auf S. M. Kriegsschiff „Friedrich Karl“ war es Professor Slaby gelungen, mittels eines 30 Meter langen Drahtes 48 Kilometer weit zu telegraphiren. Er rühmte den Mannschaften des Schiffes, besonders den Maschi-nisten, ein überraschend großes Verständnis für die Handhabung der telegraphischen Apparate nach. Professor Slaby hat die Ueberzeugung gewonnen, daß die Schiffsmannschaften nach kurzer Unter-weisung das Telegraphiren selbstständig vornehmen können, und glaubt, daß die Leichtigkeit der Be-dienung von wesentlicher Bedeutung für die An-wendung der Funkentelegraphie in der Marine sei. Des weiteren hob der Vortragende hervor, daß das Functioniren der drahtlosen Telegraphie von den Witterungsverhältnissen erheblich beeinflusst wird. Nach Beobachtungen, die er bei Leitungen zwischen seiner in der Sophienstraße zu Charlotten-burg gelegenen Wohnung und der dortigen Hoch-schule gemacht hatte, erschwerte nasses Wetter das Telegraphiren nach Marconis Verfahren in ganz erheblichem Maße. Ueberhaupt ist demselben das Land wegen der Unebenheit seiner Oberfläche wenig förderlich; um so günstigere Vorbedingungen für tadelloses Functioniren findet die drahtlose Tele-graphie auf der Fläche des Meeres. Dort stellen sich selbst Wellenberge nicht als störendes Element dem Leitungsstrom beim Telegraphiren hindernd in den Weg.

— Ein merkwürdiger Fall von Ver-giftung ist kürzlich in Liverpool vorgekommen. Fünf Arbeiterfamilien, die in derselben Stadt-gegend wohnten, starben plötzlich kurz nacheinander unter Vergiftungserscheinungen. Die Nachforschung ergab, daß sie sämmtlich an demselben Tage in einer Bude am St. Martins-Markt Salzflische gekauft und nachher gegessen hatten. Professor Stewart vom University College übernahm die bakteriologische Untersuchung der Leichen und stellte fest, daß die Vergiftung nicht durch Nomaine

(Leichengift, sondern durch das Eindringen eines Bacillus veranlaßt worden war. Der Forscher ist der Ansicht, daß bei den meisten sogenannten Fleisch- und Wurst-Vergiftungen ein Bacillus die Hauptrolle spiele, der mit dem Typhusbacillus verwandt sei und einem in den Laboratorien schon lange unter dem Namen des „Kaninchen-Septi-cämie-Organismus“ bekannten Keim ganz ähnlich sei. Die durch ihn erzeugte Krankheit verlaufe meistens sehr schnell tödlich, könne aber auch fast genau die Erscheinungen des Typhus annehmen. In Amerika machte vor einiger Zeit ein ähnliches Ereigniß von sich reden. Da wurden 40 bis 50 Gäste eines Hochzeitsmahls, die von einem Hühner-friccasse geessen hatten, von einer Krankheit be-fallen, die bei den meisten als ein typischer Typhus auftrat. Vielleicht bringen die Unter-suchungen von Professor Stewart unsere Kennt-niß über die Entstehung von Fleischvergiftungen auf einen neuen und richtigeren Standpunkt.

— Elektrische Bahn nach den Py-ramiden. Der modernen Industrie ist wirklich nichts heilig; nicht genug, daß die elektrischen Wa-gen der belgisch-deutschen Gesellschaft die Straßen von Kairo durchfahren, erstreckt sich neuerdings ihre Route sogar bis zu dem Fuß der Pyramiden von Gizah. Die betreffende Linie geht von dem westlichen Endpunkte der Brücke Kas-el-Nil aus 3 km fast bis Gizah, am Fluße entlang und schließlich ca. 12 km nach Westen bis zu den Pyramiden gleichen Namens. Die Bahn hat nur ein Gleis und durch Pfeiler gestützte Doppel-drähte.

— Literarisches.

— Collection Hartleben. Eine Auswahl der hervorragendsten Romane aller Nationen. Achter Jahrgang. Vierzehntägig erscheint ein Band, eleg. geb. à 40 Kr. = 75 Pf. = 1 Fr. Sämmtlich 26 Bände; bisher Band 1 bis 8 vom VIII. Jahrgang ausgegeben (A. Hartleben's Verlag in Wien.)

Von der Romanbibliothek „Collection Hart-leben“, dem handlichen und hübschen Unterneh-men, welches die größte Verbreitung verdient, liegen uns bereits Band 1 bis 8 des VIII. Zahrganges vor. Das Publicum erfreut aus dem ab-wechslungsreichen Programm, in welchem jede Nation zu Worte kommt, wie sehr Verleger und Redaction bemüht sind, ihr Bestes zu leisten in Wahl der Stoffe und Ausstattung des Ganzen. Der neue Jahrgang wurde mit dem dreibändigen Roman von René de Pont-Vest „Eine vornehme Ehe“ eröffnet. Diefem folgte die polnische Arbeit von Elise Orzeszko, „Der Australier“. Band V — VI brachte „Die gefangene Prinzessin“ des Engländers Savage. Band VII Novellen der in der Wiener Gesellschaft bekannten und beliebten Schriftstellerin Baronin Paula Bülow; Band VIII — IX umfaßt Girolamo Rovetta's „Das Idol“, Band X die ungarische Arbeit „Anna Huszar“ von Elek Benedek; Band XI — XII den Roman „Bon Sturm getragen“ von M. A. Fleming; Band XIII — XIV „Die Studentin“ von Jeanne Mairat. Das internationale Unter-nehmen wird auch im weiteren Verlaufe nur be-strebt sein, Gutes und Bestes zu bieten. Es appellirt an den guten Willen des Publicums und wird sein Möglichstes thun, um zu verdienen, daß man Freunde für dasselbe werbe.





# Flüchtiges Glück.

Roman von Clarissa Lohde.

[8. Fortsetzung.]

da dachte ich wirklich, ich sei das Dornröschen, wie mein Mann mir zuflüsterte, das so lange geschlafen und nun, vom Kusse des geliebten Prinzen geweckt, in die Zauberwelt des Königsschlusses sich veretzt sieht. Und als wir auf blumenbestreutem Wege durch eine köstliche Alhormallee zum Schlosse emporstiegen, — ach — wie soll ich den Glanz beschreiben! Eine marmorne Terrasse, auf der die seltensten exotischen Pflanzen stehen, Palmen, untermischt mit dunkelroth blühenden Cacteen und Chrysanthemum von einer Größe, Schönheit und Farbenpracht, wie ich so etwas noch nie gesehen. Ein Springbrunnen davor, wo Najaden aus goldenem Füllhorn weiße Strahlen in die Luft sprühen. Und nun drinnen alles im edelsten Renaissancestil, wie Justus mir erklärte. Die silbernen Aufsätze und die Pocale sind sogar zum Theil von alter Arbeit und in Italien selbst mit schwerem Gelde gekauft. Der große Empfangsalon ist ganz in Weiß und Gold gehalten, auch die Möbel und Portièren von weichem Seidenstoff. Mein Boudoir hat Justus mit besonderer Liebe mir ausgeschmückt. Denkt Euch ein maurisches Zelt, an der Decke schweben blumenstreuende Amoretten. Die Wände sind mit den kostbarsten orientalischen Stoffen überzogen, alles in lichtrosa und Gold, ebenso Divans und Stühle. In einem kleinen, lauschigen Erker mit farbigen Buzenscheiben hängt, von künstlichem Gerank umgeben, eine silberne Ampel, die Glocke von röthlichem Glase. Dort auf einem niedrigen Divan von schwellender Seide sitze ich oft Abends — er auf einem niedrigen Tabouret mir zu Füßen, und dann plaudern wir — wollte ich eben niederschreiben, aber Justus liebt diesen Ausdruck nicht. Er ist überhaupt kein großer Freund vom Sprechen, wenigstens nicht mit mir — nur schweigen, schweigen und in die Augen sehen. So kann er stundenlang sitzen, daß mir oft die Lider zufallen. Dann laßt er und küßt mich wieder wach. Abends, wenn es warm genug ist und wir uns in unserer schönen Barke auf den See hinansrudern lassen, hüllt er mich ganz in weiße Tücher, schlingt seinen Arm um mich, und so dicht an einander geschmiegt, fahren wir dahin. Ich darf mich dann garnicht rühren und möchte doch oft so gern womöglich selbst die Ruder in die Hand nehmen und fröhlich ausgreifen. Aber er mag das nicht, und so füg' ich mich als gehorsame Frau meinem Herrn und Gebieter. Und ein gewaltiger Herr und Gebieter ist er den Dienstboten gegenüber. Soviel Liebe und nur Liebe, Aufmerksamkeit und Hingebung er für mich zeigt, im Hause ist er gefürchtet und rügt das geringste Versehen aufs strengste.

„Das ist das Leben. Dazu erzieht man sich Kinder, liebt sie, umgibt sie mit Sorge und Zärtlichkeit, daß irgend ein fremder Mann kommt und an seinen Herd entführt, was unser Stolz und unsere Freude war.“

Gilly antwortete nicht, sie drückte nur still des Vaters Hand und eilte ins Haus, der treuen Babette ihre Heimkehr zu melden. Mißmuthig wart sich der Professor auf den Stuhl vor dem gedeckten Tische. Seine gute Kaune hatte ihn in letzter Zeit ganz verlassen. — Seine Kathi fort — und auch sein Haus, und beide waren doch zu seinem Leben, seiner Behaglichkeit so nothwendig gewesen. Als Gilly wieder heraustrat, war ihr Gesicht freudig geröthet. Sie schwang zwei Briefe in der Hand. „Von unserer Kathi und Hans Gungbacher. Das wird Dich wieder aufheitern, geliebter Papa,“ rief sie, ihren Arm um seinen Nacken schlingend. „Hoffentlich bringen beide gute Kunde.“

Der Professor griff hastig nach den Briefen. „Lange genug hat Kathi auf eine ausführliche Nachricht warten lassen,“ brummte er. „Nimmer nur Telegramme, das ist freilich bequemer, sagt aber eigentlich nichts.“

„Nun, darüber darfst Du ihr nicht zürnen, Papa. Bedenke, der erste Glücksausschlag. Und dieser Brief scheint wirklich inhaltreich. Soll ich ihn Dir vorlesen?“

„Ja, thu's, doch erst will ich einen raschen Blick in die kurze Epistel Gungbachers werfen. Wir Künstler haben weder Zeit noch Lust zu langen Briefen. Der Stempel ist aus Capri. Will der Bub da etwa den ganzen Winter bleiben? Das wäre — dann halt ich's, beim Himmel, auch am Ende in München nicht aus.“

Des Professors Auge überflog eilig die mit kräftiger Schrift hingeworfenen Zeilen.

„Nun ja — da haben wir's. Natürlich bleibt er da, schwelgt in der Wunderwelt dort unten. Doch lies selbst.“

Gilly ließ ihren Blick flüchtig darüber hingleiten. Drängte es sie doch zu erfahren, was die geliebte Schwester schrieb.

„Er möchte Dich bereden, auch für den Winter nach dem Süden zu gehen, Papa. Vielleicht wäre es für Dich das Beste. Du brauchst eine Erfrischung, Aufheitern.“

„Meinst Du, Gilly? Na, das kann man sich ja überlegen. Jetzt aber zum Briefe Kathi's, den muß man mit Andacht lesen und hören. Bedenke Babette, erst das Tellergeklapper zu beendigen. So, das Essen wird mir besser schmecken, wenn ich erst weiß, wie es dem Kinde geht.“

„Kannst Du zweifeln, daß es gut geht, Papa? Du machst Dir jedenfalls unnütze Sorgen.“

„Den Teufel auch, Gilly — unnütze Sorgen, wenn man den Herrn Schwiegervater noch so wenig kennt, wie wir ihn kennen. Daß er reich ist, ein schönes Schloß hat, nun gut, aber verbürgt uns das alles unserer Kathi Glück? Doch nun vorwärts!“

Gilly hatte schon den Brief entfaltet und begann sogleich zu lesen.

„Geliebter Vater, meine gute, treue Gilly. Was denkt Ihr eigentlich von mir, daß ich noch gar nicht mein Versprechen erfüllt und Euch einen genauen Bericht über mein Leben hier gefandt habe? Aber wo die Zeit finden? Ihr begreift, —“

Ihr wollt eine Beschreibung unseres Schlosses Waldfried haben? Doch dazu ist meine Feder nicht geschickt genug. Ich kann nur das eine sagen: Es ist unbeschreiblich schön. Kunst und Natur haben sich vereinigt, um ein Meisterwerk zu schaffen. Als ich auf bekränzter Barke, ein purpurnes Schuttdach über unserm Haupte an der Seite meines Justus über den Traunsee fuhr, in dem die Berge sich wie in Krystall spiegelten, und aus den sanft gewellten Abhängen nach Traunkirchen zu plötzlich der bewimpelte Thurm der Schlosses aus dichtem Grün des Parkes sich erhob,

Telephon - Verbindung.

## Die Wein-Groß-Handlung

### E. SZYKIER, ŁÓDZ,

empfiehlt dem geehrten Publikum ihr reich assortirtes Lager von

# UNGAR-WEINEN

solche die vorzüglichsten **Albain-, Bordeaux-, spanischen und inländischen Weine** verschiedener Jahrgänge und hochfeiner Qualität in Flaschen und Fässern. Ungarweine können auf Wunsch meiner geehrten Kundenchaft in Fässern auch direkt aus meinen eigenen Kellereien in **Mád, (Ungarn),** geliefert werden. Gleichzeitg empfehle in großer Auswahl verschiedene in- und ausländische Schnäpfe, Sliqueure und Cognac der renommirtesten Firmen und bin ich in Folge größerer Absatzkräfte in der Lage, dieselben billigt zu liefern.

Um sich vor Täuschungen zu schützen, wolle das geehrte Publikum auf die Flaschenmarke achten, welche meine Firma trägt.

Telephon - Verbindung.

En-gros- und en-detail-Verkauf.

Grosser Vorrath von abgelagerten Flaschen - Weinen.



**Die Conditoreien**  
von  
**ALEXANDER ROSZKOWSKI,**

Petrikauer-Strasse Nr. 76, Haus Wiener  
und  
Petrikauer-Strasse Nr. 107, Haus Sachs  
empfehlen:

Deffert-Confekt, Chocoladen, Bonbons und Theekuchen  
eigenes Fabrikat. Chocolate, Cacao und Deffert-Chocoladen  
der Firmen: E. Wedel, Riese & Piotrowski und Sia, sowie  
Chocoladen, erzeugt im Crappistenkloster in Strzegom.

Detail-Verkauf von gebranntem Kaffee der Firma  
Molinari in Breslau,

welcher zwei Mal wöchentlich von der Warschauer Filiale der genannten  
Firma frisch zugesandt wird.

Pariser und inländische Bonbonnieren.  
Beide Conditoreien sind telephonisch verbunden.

Lodzer chem. Reinigungs-Anstalt und Färberei  
Zachodnia 27 **A. WUST** Petrik.-Str. 41

**Winter-saison**

Reinigung und Umfärbung sämtlicher Garderoben. Alharin-Diamant  
und Diaminfärberei; garantierte Echtheit.



**R. ARNEKKER,**

Lodz, Petrikauer-Str. 22  
empfiehlt:

**Küchengeräthe.**

Für die Vorbereitungs-Klassen

an **H. Zirkler's Handelsschule**

werden Knaben im Alter von 10-14 Jahren aufgenommen.  
Nawrot-Strasse 37.

Für den

**Abend-Handels-Klassen**

für Erwachsene werden Handels-Kächer und allgemein bildende Fächer unterrichtet.  
Nawrot-Strasse 37.

**Weihnachts-Ausstellung**

**Puppen**  
von der Billigsten bis  
zur feinsten Ausführung.

**Spielwaren.**

Besondere Abteilung für  
Dampfmaschinen, Eisenbahnen.

Albums,  
Biederwaaren,  
Bronzen, etc. u. mittel,  
Porzellanfiguren,  
Japan-Artikel,  
Cigarettenstippen etc. etc.

Denkbar größte Auswahl.

Zum Besuch ladet ergebenst ein

**Rosalie Zielke,**  
Petrikauer-Str. 85.

**Die Verwaltung der Molkerei**

**„Ziemianska“**

(Dzielnka-Str. 30, Filiale: Petrikauer-Str. 84)

macht dem geehrten Publikum bekannt, daß die Rohbutter mit 32 Kop. pro  
Pfund verkauft wird.

**Die Möbelfabrik und Tischlerei**

— von —

**P. u. S. Majewski**

— Bulcjanska Nr. 65 —

empfehle zu den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen Ihr eigenes Möbellager, Ni-  
kolajewska 29, dem geehrten Publikum zu Weihnachtseinkäufen einer gerechten  
Beachtung.

Hochachtungsvoll

**P. u. S. Majewski.**

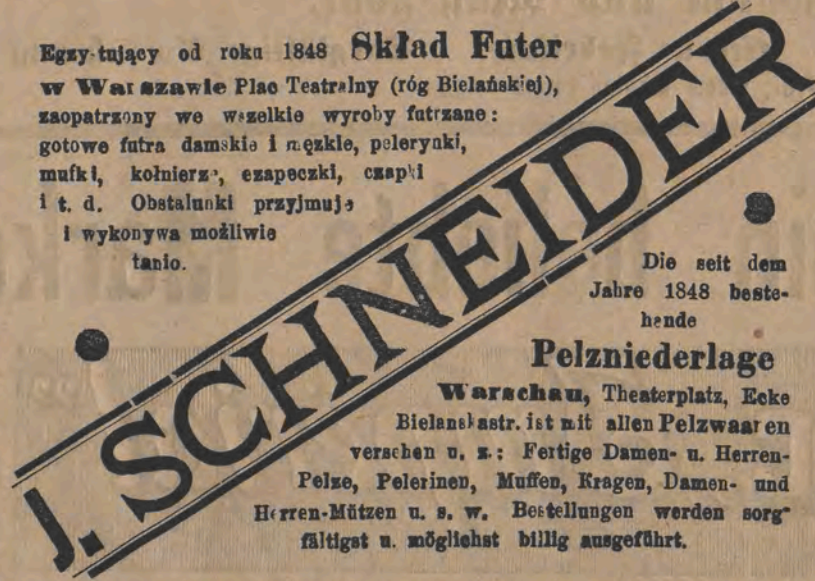
**Egy-tujacy od roku 1848 Sklad Fater**

w **Warszawie** Plac Teatralny (róg Bielański),  
zaopatrzony we wszelkie wyroby futrzane:  
gotowe futra damskie i męskie, peleryny,  
muffi, kołnierze, esapecki, czapki  
i t. d. Obstatunki przyjmują  
i wykonywa możliwie  
tanie.

Die seit dem  
Jahre 1848 bestehende

**Pelzniederlage**

**Warschau**, Theaterplatz, Ecke  
Bielańskastr. ist mit allen Pelzwaaren  
versehen u. z.: Fertige Damen- u. Herren-  
Pelze, Pelermnen, Muffen, Kragen, Damen- und  
Herren-Mützen u. s. w. Bestellungen werden sorg-  
fältigst u. möglichst billig ausgeführt.



Als  
**Weihnachtsgeschenke**  
eignen sich besonders gut die be-  
kanntlich solide und sauber ge-  
arbeiteten

**Korbartikel**

aus der Korbwaaren-, Kinder-  
wagen- und Bambusmöbel-Fa-  
brik von

**RUDOLF GALL,** Nawrot-Strasse  
Nr. 4

und zwar: aus Bambus gefertigte Schreibische, Toiletten-Tische, Stühle,  
Blumenkänder, Kindergeräthchen u. s. w. u. s. w.  
Aus Korbarbeit: Blumentische, Blumenkörbe, Handkörbe, Arbeitskörbe, Pa-  
perkörbe, Notenständer, Rohr-Spielwaaren für Kinder, alles in großer Aus-  
wahl. Puppenwagen, Puppenwiegen von den billigsten bis zu den  
eleganteren.

Das nicht Vorhandene wird möglichst schnell ausgeführt.

Hochachtungsvoll  
**Rudolf Gall.**

Das bekannte Fisch-Geschäft von

**H. ISRAELOWICZ,**

Petrikauer-Strasse Nr. 17, Haus Blawat, (im Hofe)

empfiehlt sowohl zu den bevorstehenden Weihnachts-Feiertagen, wie immer

**täglich lebende Fische**

zum Preise von 25-35 Kop. pro Pfund, sowie verschiedene todt Fische zu mäßigen  
Preisen.

Sonntabend, den 23. Dezember wird das Geschäft von 3 Uhr  
Nachmittags ab geöffnet sein.

Zu den

**bevorstehenden Seiertagen**

empfiehlt zu billigen aber festen Preisen:

- Christbaumschmuck in großer Auswahl,
- Puppen " " "
- Spielwaaren " " "
- Tricotwäsche für Herren, Damen und Kinder,
- Cravatten " " "
- Saloschen Petersburger,
- Alpaca-Tücher, Fantastische-Tücher,
- Albums, Spiegel, und Lederwaaren,
- Fächer zur Wall-Saison,
- Tapferte-Waaren u. s. w. u. s. w.

Das Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft

**Martha Hintz,**  
Widzewska Nr. 11.

**! Zur Saison!**

**Petersburger**

**GUMMI Saloschen**

!! Wasserdichte!!

**Gummi-Mäntel**  
aus imprägnirten Stoffen für Herren,  
aus reinem Gummi für Kutscher.

**Linoleum**

in Stück-Waare zum Be-  
legen der Fußböden,  
in Teppichen von 50 Kop.  
pro Stück,  
in Läufern von 35 Kop.  
pr. Arschin.

Wachs- u. Leinwand-Läufer  
Plüsch-Läufer und  
Teppiche.

**Läufer**

in Wolle, Gummi, Cocos und  
Juta,

— Cocos-Fuß-Matten —  
in preislich

Gummi-Waaren-Geschäft  
**N. B. Mirtenbaum,**  
Petrikauer-Strasse 33.

**Verschiedene Wohnungen**

mit Bequemlichkeiten sowie Parterre-  
Geschäftslokale sind sofort oder  
vom 1. Januar 1900 zu vermieten.

Petrikauer-Strasse Nr. 36 beim  
Hausbesitzer.

Wobec pojawienia się mydeł glicerynowych, opatrzonych nasłado wnicotwem moich  
etykiel, zatwierdzonych przez Departament Handlu i Przemysłu, upraszam uprzejmie  
szanownych odbiorców o łaskawe zwracanie uwagi tak na etykiety, noszące pewny mój adres:  
"Fryderyk Puls w Warszawie",  
jak również na sam towar z odciskiem na obu stronach tegoż tekstu,  
EGZYSTUJĄCA OD 1852 R.

Parowa fabryka perfum i mydeł toaletowych  
pod firmą: **FRYDERYK PULS**  
wynalazcy znanego glicerynowego mydła, w WARSZAWIE.

**P. Lebidziński,**

Krakauer-Vorstadt 65,  
**Warschau.**



**Lager**

**photographischer Artikel**

und  
**Fabrik photographischer Papiere**

empfiehlt:

Anschütz-Guerz Moment-Appa-  
rate, Goerz, Stereo-Jumelle, Neu  
Veroscope, Photo-Jumelle, u. a.  
Handapparate.

Dr. Schleussner's, Lumiers, Atlas-  
Orient und Sankowski Trockenplat-  
ten, Collodium und Aristo-Papiere,  
eigener Fabrik.

# Das Möbel-Magazin Stanisław Kuzitowicz

in Lodz, Wschodnia-Strasse Nr. 21

empfehlte eine große Auswahl von Möbeln u. s.

Credenze, Tische, Stühle, Trumeaus, Schränke, Bettstellen, Toiletten, Waschtische, Bücherschränke, Schreibtische, Stageren, ganze Garnituren, Sophas, Ottomanen und Chaiselongues

aus Nußbaum und Mahagoni,

Annahme von Bestellungen Eigene Fabrikate. Sorgfältige Ausführung  
Feste, jedoch mäßige Preise.



## Die allgemein beliebte Marke

# Cognac „Imperial“

wird vielfach durch unlautere Concurrenz nachgeahmt, die Fälschung bezieht sich auf die Etiquetts und auf den Klang der Firma, wir bitten daher das geehrte Publikum, beim Ankauf genau auf unsere durch das Departement bestätigten Etiquetts, sowie auch auf die Firma „Imperial“ zu achten, dagegen alle Falsificate mit den fingirten Namen „Royal“, „National“ etc. abzulehnen.

### Warnung

Die Fälscher haben wir den Gerichten übergeben. Diejenigen aber, welche diese Falsificate in den Handel bringen, werden wir ebenfalls gerichtlich verfolgen.

## St. Petersburger Galoschen

der russisch-amerikanischen-Gesellschaft

Auf jedem der Galoschen befindet sich

das Reichswappen, ein rothes Dreieck mit dem Gründungsjahr 1860

und das Wort St. Petersburg.

Zu haben in allen Galanteriewaaren-Handlungen

Repräsentanten: Ch. Larie & Sz. Gurjan

in Warschau, Rymska 12, Haus Gebrüder Lesser, — Telephon Nr. 967.

## Petersburger Galoschen

in Lodz sind bei

**N. B. Mirtenbaum,**

Petrikauer-Strasse Nr. 33, zu haben.

**Garzer Karacienbögel.**  
Feinste Sänger darunter auch Nachtigallenschläger, die sowohl Abends bei Licht wie am Tage singen, sprechende Papageien, Zwerg-Papageien, chinesische Nachtigallen, verschiedene Gattungen Finken und andere Vögel, Badeschüßchen, Futternäpfe, Eistücher, Gold- u. Silberfische in prachtvoller Farbenmischung, Geräte u. komplette Aquarien, Schwimmbalgen, Muscheln vogelfutter, Krastfischfutter etc.

Wohnungswoll  
**W. Grallisch,**  
Ecke Petrikauer- u. Przejazd-Str. 2.



### Zu 50, 55 u. 60 Rbl. schöne Tischservice

für 12 Personen aus dem feinsten Porzellan, mit schönen aus freier Hand gemalten Blumen verziert, oder mit Monogrammen versehen, bestehend aus: 36 Tassen, 12 Teller, 12 Dessert- und 12 Compot-Tellern, 12 Kaffe-Tassen, 11 Thee-Tassen, 1 Terrine, 4 ovale, 2 runde Schüsseln, 2 geringe Schüsseln, 4 Salat-Schüsseln, 2 Saucieren, 2 Sauce-Büffeln, 1 Cabaret oder Distich, 2 Cent-Gefäße mit Büffeln, 2 Salatgefäße, 2 Butterböden, 1 Kaffee- oder Theekanne, zusammen 121 Stück **Fahnce-Service** bester Gattung, mit Blumen, oder den neuesten Dessins verziert aus 119 Stück bestehend für 36 Rbl. Bei Nachzahlung von 10 R. werden diesen Service 86 Stück **Erhaltglas** beigegeben, Thee-Service für 12 Personen von 6 Rbl. an. Garnituren für Waschtische, bunte von 8 Rbl. 50 Kop. an. **Blumentöpfe** (Cachepot) in großer Auswahl von 2 Rbl. für das Paar an. **Rückenkörbe**, sowie verschiedene Porzellan- und Fayence-Gegenstände, zu so ausnahmsweise billigen Preisen, verkauft ausschließlich die **Hauptniederlage von Porzellan-, Glas- und Fayence-Waaren** und Porzellan-Malerei von

**Ryszard Fijałkowski**  
in Warschau, Bracka-Strasse Nr. 20 im Privatlokal, Parkterre, Front.  
Bitte die Adresse zu beachten.

**Auf Raten!**

**T. RADZISZEWSKI,**  
12 Dzielna 12  
empfehlte  
praktische und elegant'e  
**!Weihnachts-Geschenke!**

Lampen, Waschgarnituren, Tischservice, Glas, Majolika- und plattirte Waaren, Möbel, Galanterie-, Küchengeräthe etc. etc.

**Auf Raten!**

**HUGO SUWALD**

Möbel-  
POLSTER-WAAREN  
und  
Spiegel-Magazin  
LODZ,  
66. Wschodnia 66.

Hoflieferant des Allerhöchsten Kaiserlichen Hofes.  
**Die Dampfabrik von  
Pfefferkuchen, Chocoladen, Lichte  
— und —  
Wachs- Erzeugnissen,**  
sowie  
Niederlage von Kirchen-Steinkerzen

## Jan Wróblewski

in Warschau,  
Kapitulna Nr. 8, Telephon Nr. 406.  
Die Firma besteht seit dem Jahre 1842.  
Filialen für den | Nowy Swiat Nr. 33, unweit der Chmielnastr.  
Detailverkauf: | Marszalkowska Nr. 133, Ecke der Królewska.  
Preisconrante werden gratis und franco zugesandt.  
Honig u. Wachs werden zum Tagespreise ge- u. verkauft

Auf den in- und ausländischen Ausstellungen mit vier Dreikönig-Kreuzen, 33 Ehrendiplomen, verschiedenen Medaillen und Belobigungsschreiben prämitirt.  
Die Erzeugnisse der Fabrik sind in allen größeren Handlungen des Königreichs und des Kaiserreichs zu haben.

Die Korbwaaren-, Kinderwagen- und Bambusmöbel-Fabrik  
von  
**Rudolf Gall,**  
Lodz, Piotrow-Str. Nr. 4  
empfehlte eine stets große Auswahl in den verschiedensten Korbartikeln.  
Bestellungen werden schnell, gut und billig ausgeführt.  
Reparaturen werden übernommen und Rohrflöße ausgeflochten.

*Billige, jedoch streng feste Preise!*

## „Maison Margot“

Fiotrkowska 69, vis-à-vis Grand-Hotel  
empfehlte zur Saison aller Art

*Nouveautés:*  
Spitzen, Schleier, Tulle, Gazen, Applicationen, Passementeriebesätze, Phantasiebänder, Fächer, Schürzen, franz. Corsets, Boa's, Gürtel, Schmalen, Knöpfe, Blousen, Kragen u. Manchetten, Travatten, Lavalliers, Handschuhe, franz. und Warschauer

*Elegante Hüte*  
für Damen und Kinder — Theater-Capottes, Jabots, Blumen.

Das Möbel-Magazin  
von  
**E. HABERMANN**  
Lodz, Zachodnia-Strasse Nr. 31,  
empfehlte eine reiche Auswahl von Credenzen, Tischen, Stühlen, Toiletten, Schränken, Bücherschränken, Schreibtischen, Spiegeln etc. etc.  
Bestellungen werden prompt und solid ausgeführt.

Petrikauerstrasse  
**115**  
**Th. Lessig's**  
Musik-Instrumenten-Handlung  
empfehlte sämtliche Musikinstrumente in großer Auswahl.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 14. Dezember. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe läßt auf das Mißtrauensvotum, das ihm der Abg. Graf Limburg-Sturum in der Diensttagssitzung des Reichstages Namens der konservativen Partei ausstellte, in hochoffizieller Form folgende Erwiderung veröffentlichen:

Namens der konservativen Partei hat der Abgeordnete Graf Limburg-Sturum dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe erklärt, von der Verwaltung und Amtsführung desselben enttäuscht worden zu sein. Speziell hat Graf Limburg-Sturum mit Bezugnahme auf eine während der Tagung des Geographischen Congresses seitens des Herrn Reichskanzlers gefällene Aeußerung annehmen zu können geglaubt, daß der Herr Reichskanzler die Bedeutung der Landwirtschaft für unser Vaterland nicht nach ihrem wahren Werthe schätze. Diese Annahme ist schon um deswillen als irrig zurückzuweisen, weil gerade während der Amtsführung des Fürsten zu Hohenlohe zahlreiche gesetzgeberische und administrative Maßregeln zur Hebung und Förderung der Landwirtschaft getroffen worden sind. Ob im übrigen mit dieser Erklärung ein praktischer Zweck verfolgt werden sollen, mag dahingestellt bleiben; jedenfalls können wir nicht annehmen, daß mit derselben eine Erschütterung der Stellung des Reichskanzlers beabsichtigt worden sei, da die Stellung der Staatsmänner in Preußen und Deutschland von ihrem Verhältnis zu einer einzelnen Partei nicht abhängt. Auch würde die entgegengesetzte Auffassung gerade den konservativen Grundrissen widersprechen. Andererseits muß die Befürchtung, daß das sachliche Verhalten der konservativen Partei zu den politischen Fragen durch die Gestaltung ihres Verhältnisses zu einzelnen Staatsmännern beeinflusst werden könnte, im Hinblick auf den bewährten Patriosinn dieser Partei weit von der Hand gewiesen werden.

Wien, 14. Dezember. Im österreichischen Abgeordnetenhaus erklärte Abg. Menger, der Unterschied zwischen den Verhältnissen in Deutschland und den jämmerlichen Zuständen in Oesterreich dränge sich jedermann auf. Selbst das Deutsche Reich verfolgte die Tendenz, seine wirtschaftliche Thätigkeit weit nach außen hinaus zu lenken, während Oesterreich abseits siehe. Das kommende Jahrhundert werde ein großes sein, die Völker Oesterreichs mögen ihre inneren Streitigkeiten aufgeben, um nicht jene große Zeit der Teilung der Erde zu verpassen. „Wir könnten“, schloß der Redner, durch ein entsprechendes Uebereinkommen mit dem Deutschen Reich und wirtschaftliche Annäherung großen Nutzen schaffen. Wir sollen aus der Rede des Grafen Bülow entsprechende Lehren ziehen.“

Paris, 14. Dezember. In der Klagekammer Laboris gegen die Libre Parole, welche nach dem Attentat auf Labori in Rennes behauptet hatte, Labori sei in Rennes überhaupt nicht von einem Diktator verurteilt worden, wurde die Libre Parole, welche vor Gericht nicht vertreten war, zu einer Geldstrafe von 2000 Francs, zu einem Franc Schadenersatz und zur Veröffentlichung des Urtheils in 240 Blättern verurtheilt.

London, 14. Dezember. Die Blätter besprechen einmütig die ernstliche Niederlage Methuens, aber stimmen darin überein, daß man nicht zurückgehen könne, sondern daß die Sache durchgefochten werden müsse. Die Zusammenstellung eines Corps von 50,000 Reservekräften ist für Weihnachten vorgesehen. Am Weihnachtstage wird ein Aufruf an alle Freiwilligen von 20 bis 50 Jahren erfolgen, welche in Friedenszeiten einmal jährlich einberufen werden sollen. Diese Idee stammt von Berryn, dem ehemaligen Schatzmeister und Oberst der Reservekruppen. Das Kriegsamt ist ebenfalls mit dieser Idee einverstanden.

Das Kriegsministerium hat die Formierung dreier neuen Batterien Feldartillerie angeordnet.

London, 14. Dezember. Ein Artikel der Times über Methuens Niederlage schließt damit, daß weit größere Anstrengungen gemacht werden müßten, falls der Krieg erfolgreich hinausgeführt werden solle. Die Regierung müsse sofort handeln und der Nation beweisen, daß sie den Ernst der Lage erkenne. Mindestens 30,000 Mann müßten aufgebracht werden. Es sei notwendig, sämtliche Reserven im ganzen Lande einzuberufen und die Miliz und die Volontäre zum Dienst heranzuziehen. Lokale Kolonialtruppen in Südafrika und weitere Truppen von Kanada und den Kolonien müßten erbeten werden.

London, 14. Dezember. Erschrocken über die Panik im Volk und an der gestrigen Böse verfallen die Zeitungen heute wieder in den gewohnten heuchlerischen Ton, in dem die Bedeutung von Methuens Niederlage herab und ergehen sich in phrasenhaften Versicherungen, daß der Ausgang des Krieges zu Gunsten Englands keinen Augenblick bedroht sei. Der Militärcritiker der Times erklärt die Niederlage jedoch für das ernsteste Ereigniß, welches der Transvaal-Krieg hervorgebracht habe. Die britischen Truppen hätten im kritischen Moment eine schwere Niederlage erlitten, und die Resultate ließen sich noch nicht absehen.

Rom, 14. Dezember. Kriegsminister Merri, der Commissar in Sicilien während des Belagerungszustandes war, wurde im Mafia-Prozess verhört und erklärte seine volle Ueberzeugung von der Schuld Palizzolos und des angeklagten Zupperjonals. Aber diese seien nicht allein schuld. Die Gerechtigkeit müsse zum Heile des Landes ohne Unterschied der

Person auch hochgestellte Uebelthäter treffen. Seine Aussagen erregen großes Aufsehen.

Rom, 14. Dezember. Ueber die Verhaftung Fontanas werden noch folgende, die sicilianischen Zustände kennzeichnende Umstände bekannt: Fürst Mirò wollte sich nur unter der Bedingung zur Auslieferung Fontanas an die Behörden bequemen, wenn diese Fontana erlaubten, sich von seinem Vater und den Geschwistern zu verabschieden. In der Nacht vor der Verhaftung schlief der „Capomafia“ im Schlosse neben dem Schlafzimmer des Fürsten. Dieser begleitete seinen Schützling bis Palermo und empfahl ihn der Milde der Behörden. In gerecht denkenden Volkskreisen ist man empört darüber, daß nicht auch sofort die Verhaftung des Fürsten wegen Begünstigung erfolgte. Fontana befand sich fünfmal wegen Mordes auf der Anklagebank, darunter wegen Vergiftung der eigenen Frau und wegen Ermordung Notarbartolos. Fünfmal wurde er freigesprochen wegen Mangels an Beweisen. In manchen Kreisen ist man skeptisch genug, sowohl an eine erneute Freisprechung Fontanas wie Palizzolos zu glauben.

Ueber den Proceß selbst wird uns ferner gemeldet: Die Verhaftung eines im Mafia-Prozesse compromittirten Senators steht bevor. In Sicilien wurden gestern zehn Verhaftungen vorgenommen, und man spricht bereits von der bevorstehenden Verhaftung einer ganzen Reihe Mitglieder dieses Geheimbundes.

Madrid, 14. Dezember. Zwischen dem Exmarineminister Aguon und dem Admiral Castelan, die sich auf offener Straße ohrfeigten, fand heute ein Pistolenduell statt. Aguon erhielt einen Schuß ins Ohr.

- Empfehlenswerthe Firmen für den Weihnachtseinkauf. Josef Herzenberg, Petrikauerstraße Nr. 23; Kleiderstoffe in Seide und Wolle, Damentuche, Planelle, Teppiche, Portieren, Gardinen, Stores, Tisch- und Bettdecken und unzählige andere Stoffe; A. Diering, Petrikauerstraße Nr. 87; Sprengläser, Brillen, Vincenz, Barometer, Thermometer, Phonographen, photographische Apparate

sowie eine große Auswahl von lehrreichen und anderen Spielwaren;

G. Szkiei, Nowomiejskastraße Nr. 13: Großes Lager von Ungarweinen aus den eigenen Kellereien in Ungarn, ferner von Rheinweinen, russischen, französischen, spanischen Weinen, Champagner, Cognac und feinen Liqueuren;

A. Kantor, Petrikauerstraße Nr. 16: Große Auswahl von prächtigen Schmuckstücken, wie Diamanten- und Perlen-Colliers, Armbänder, Ohrgehänge, Ringe, goldene Herren- und Damen-Uhren, Ketten etc.;

M. Lisiecki, Petrikauerstraße Nr. 38: Großes Lager von russischen, französischen und deutschen Parfüms in eleganten Cartons, Sachets, Euphorseifen etc.;

Rudolf Gall, Nowotrojstraße Nr. 4; Korbmöbeln und Bambusmöbeln;

Filiale der Warschauer Teppichfabrik, Petrikauerstraße Nr. 44; (Leiter A. Markus und E. Grünfeld): Teppiche in allen Sorten und Preislagen, Portieren, Kissen, Decken, Möbelstoffe;

E. F. G. J. S. Sredniastraße Nr. 12: Eisenmöbel, Puppen-Wagen, Wägen, Kinder-velocipede;

H. C. P. Petrikauerstraße Nr. 115: Musik-Instrumente aller Art.

Getreidepreise.

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, and sub-columns for Fein, Mittel, Ordinar. Includes prices for various grades and locations like Warsaw, 14. December 1899.

Die Staatsbank verkauft:

- Tratten: auf London auf 3 Monate zu 93,40 für 10 Eßl., auf Berlin auf 3 Monate zu 45,62 für 100 Mark, auf Paris auf 3 Monate zu 37,15 für 100 Francs, auf Amsterdam auf 3 Monate zu 77,40 für 100 Holl. Gulden. Checks: auf London zu 94,75 für 10 Eßl., auf Berlin zu 46,30 für 100 Mark, auf Paris zu 37,50 für 100 Francs, auf Amsterdam zu 78,45 für 100 Holl. Guld., auf Kopenhagen zu 52,— für 100 dän. Kronen. Die Staatsbank wechselt Kreditbilletts auf Goldmünze um in unbeschränkter Summe (1 Rbl. = 1/15 Imperial, enthält 17,424 Doli Neingold.) Goldmünzen alter Prägung werden von der Bank angenommen: Imperiale aus den Jahren 1886-1896 zu 15 R. — R., Imperiale aus früheren Jahren „ 15 „ 45 „ Halbimperial aus den Jahren 1886-1896 „ 7 „ 50 „ Halbimperial aus früheren Jahren „ 7 „ 72 1/2 „ Dukat „ 4 „ 63 1/2 „

Dr. B. Margulies, Gynäkologe, venerische- und Hautkrankheiten, Petrikauerstr. Nr. 126, Eingang von der Nowotrojstr., 2. Thor von der Ecke. Empfang von 4 1/2 bis 8 Uhr Abends. An Sonn- u. Feiertagen von 9 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags.

Dr. J. Rosenblatt, Zababka 4, Specialarzt für Hals-, Kehlkopf-, Nasen-, und Ohrenkrankheiten und Sprachstörungen. Sprechstunden von 9 bis 11 Uhr Vo. und 4 bis 7 Uhr Nachm. Sonntags von 9 bis 11 und von 2 bis 4 Uhr.

Winter-Fahrplan der Lodzer Fabrik-Eisenbahn

Large railway schedule table with columns for 'in Lodz' and 'aus Lodz', and sub-columns for arrival and departure times to various stations like Warszawa, Sosnow, Stargoge, etc.

Anmerkung. Die mit Sternen bezeichneten Zahlen beziehen sich auf die Zeit von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens.

Advertisement for 'Russlands Journal für Technologie, Industrie und Handel' (Журналъ технологий, промышленности и торговли) starting on January 1, 1900. Includes details about the journal's content, frequency, and subscription prices.

### Lodzger Thalia - Theater.

Heute, Sonntag, den 17. December 1899.  
Abend-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.  
Erstmalige Aufführung des großen historischen Schauspielers:

## DIE JÜDIN VON TOLEDO,

In 5 Aufzügen von Franz Grillparzer.

Nachmittags-Vorstellung. Anfang präzise 3 Uhr.  
Bei populären und theilweise halben Preisen der Plätze.

## Farinelli.

In 3 Akten von Hermann Zampa.

Morgen, Montag, den 18. December 1899.  
Bei festlicher Beleuchtung des Hauses, zur Feier des Tages  
**NATIONAL - HYMNE,**  
gesungen vom gesammten Personal des Theaters.

Bei populären und theilweise halben Preisen der Plätze.  
Zum 4. Male:

## Lachende Erben.

Große komische Operette in 3 Akten von Carl Weinberger.  
Dienstag bleibt das Theater geschlossen.  
Die Direction.



### Helenehof.

Sonntag, den 17. December a. c.

Bei Frostwetter

# EISBAHN.

mit Concert auf derselben und im Saale  
Entree für Erwachsene 30 Kop. Schüler und Kinder 20 Kop.  
Falls keine Eisbahn

## Concert im Saale.

Entree 20 und 10 Kop.

Neues komfortabel eingerichtetes

## Winterbad,

Ecke Widzemska- und Glowna-Str. Nr. 120.

Täglich von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Preise à Person:

Russ. - bismilches Dampfbad mit Massage	75 Kop.
Dampfbad II	50 "
do. III	15 "
Banne I	40 "
do. II	30 "
do. III	20 "
Douche	10 "
Schwimmbad für Herren	20 "
do. " Schüler und Unteroffiziere	15 "

### Zu der Winter-Saison

empfehle ich meiner geschätzten Kundschaft eine große Auswahl guter Hüte in den neuen Facons und Farben engros v. en detail, sowie auch Filzschuhe in allen Größen zu den, wie bekannt, billigsten Preisen. — Gut-Reparaturen werden prompt und sauber billigt ausgeführt.  
Um gefl. Zuspruch bitte!

A. Sindermann,  
Hutfabrik, Glowna-Strasse Nr. 41.

## Bekanntmachung.

Die Direktion des Credit-Vereins der Stadt Lodz bringt gemäß § 22 des Vereinsstatuts hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß auf folgende Immobilien Anleihen verlangt wurden:

1. Unter Nr. 21aa, an der Komomiejala-Strasse gelegen, Eigentum der Fattel und Chojza Faltkowsky'schen Eheleute, erste Anleihe in der Summe von Rs. 30,000.
2. Unter Nr. 47Hsb, an der Schulg'schen Passage gelegen, Eigentum der Schlama und Blime Klager'schen Eheleute, erste Anleihe in der Summe von Rs. 9,000.
3. Unter Nr. 300kk, an der Szlawa-Strasse gelegen, Eigentum der Theodor und Emilie Tlegen'schen Eheleute, erste Anleihe in der Summe von Rs. 30,000.

Alle Einwendungen betreffend die Ertheilung der verlangten Anleihen haben die Vereinsmitglieder binnen 14 Tagen, vom Datum der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung, der Direktion vorzulegen.

Lodz, den 4. (16.) December 1899.  
Für den Präses: Direktor R. Finkler.  
Bureau-Director: A. Rosicki

### Moskitch - Fabrik.

Das Kolonialwaaren - Geschäft  
von  
**H. M A E D E R,**  
Konstantiner-Strasse 43

empfiehlt zu den bevorstehenden Festtagen  
Warschauer und Wlodawsker Pfefferkuchen, Cime, türk., amerik. und Wallhäse, amerik. Apfelpalmen und Birnen, Prima franz. u. ungarische Pfäumen, St. Petersburger Marmelade und Bisquit, Sardinen in Del und Tomaten-Sauce, russische Badbutter und das so beliebte  
Larnogorzer Weizenmehl <sup>1</sup>/<sub>2</sub> in Säck. à 20 Pfd.  
Ferner empfehle auch: Ung. Pfäumenmus, Pfeffergurken, gesottene 1899. Preisbeeren und Pomidoren, sowie  
Centrifugal-Afazien-Honig.

Neuen Fußboden-Glanzlack  
sodort trocknend, geruchlos,  
bei jeder Witterung und bei geschlossenen Fenstern streichbar, in allen Farbenfarben empfiehlt die  
Farbwaarenhandlung **W. L. Kosel,**  
Lodz, Przejazd Nr. 3.

**PATENTE** aller Länder  
GEBRAUCHSMUSTER  
J. Brandt & G. W. Nawrocki, BERLIN, W. Eintragung von Warenzeichen.

Möbel-Fabrik u. Tischlerei  
von  
**W. THIEDE**  
Lodz, Rozwadowska Nr. 6.  
St. gerechte Zimmer-Einrichtungen vom einfachsten bis zum feinsten werden prompt und zu soliden Preisen angefertigt.  
Zeichnungen und Kosten-Anschläge stehen zu Diensten.

Firma existirt in Posen seit 1833

Auf der Ausstellung in Posen 1895 mit einer silbernen Medaille prämiirt.

**Kaffeerösterei mit Dampf-Betrieb und Großhandlung von Roh-Kaffee.**

Strich naturell geröstete Kaffees mit neuesten, von Fachmännern ausgezeichneten regulierten patentirten Schnellröstmaschinen, in vorzüglichen Mischungen das Pfund von 50 Kop. bis 1 Kol. 20 Kop. empfiehlt engros

**I. N. Leitgeber.**

Comptoir Warschau, Krakauer-Vorstadt 6.  
Keinelei Gewichtschätzung durch fremde Zusätze.  
Bitte in allen Colonialwaaren- und Weinhandlungen zu verlangen.

Firma existirt in Posen seit 1833

**Alois Kewitsch**

Pianoforte - Fabrik und Magazin  
in Warschau am Wiener Bahnhof,  
Marszalkowska 108, Ecke Chmielna

empfiehlt den verehrten Herrschaften in Lodz sein reichhaltiges Lager von Pianinos und Harmoniums, eigenes Fabrikat, nach neuester amerikanischer Konstruktion, als auch von verschiedenen ausländischen Firmen, welche ich selbst als Specialist ausgeprobt habe.

Bitte bei Bedarf eines wirklich guten, soliden Pianinos sich mit Vertrauen an mich wenden zu wollen.  
Günstige Bedingungen, solide Preise und Garantie.

**Geübte**  
Hanschuh- und Strumpf-Macherinnen gesucht.  
**Alban Aurich**  
Nikolajewskaja-Str. 9.

**Zunger**  
**Kellermeister**  
28 Jahr, selbstständig und zuverlässig, in der Behandlung sämmtlicher Weine erfahren, sucht, geschieht auf Prima-Bezeugnisse zum 1. Jan. 1900, oder später passende Stellung, Offert. unt. P. 914 an Haasenstein & Vogler N. O. Breslau.

---

Открыта подписка на 1900 годъ на вѣнгерскій иллюстрированный журналъ  
**ВОКРУГЪ СВѢТА**  
16-я годовщина издавiя

**50** еженедельн. иллюстрированныхъ №№ въ годъ, больше 2000 страницъ текста и до 400 рисунковъ.  
Между прочимъ, въ тексты новыхъ романовъ Вас. Ив. Невирова и Данченко «Сторожовыя огни».

**Безплатно 12 томовъ** въ полномъ переводѣ:  
1) Даниэля Дефо «**„РОБИНЗОНЪ КРУЗО“**».  
2) Александра Дюма «**„ТРИ МУШКЕТЕРА“**».  
3) Собраніе романовъ въ 6-ти томахъ **ГУСТАВА ЭМАРА.**

„Наполонъ въ плѣну у казаковъ“  
съ картинъ Мазуровскаго  
и „Въ Аббасъ-Туманъ“  
съ картинъ А. А. Киселева.

Подписная цена на годъ:  
вѣтъ картинъ **4 P.**  
съ двумя картинъ 5 P.,  
съ доставкой и пересылкой.

Адресъ редакціи **ВОКРУГЪ СВѢТА:**  
Москва, Ильинскія ворота, д. Титова.

**Im Leben nie wieder.**

In Folge noch nie dagewesener Stöckung des Exportes sehe ich mich veranlaßt, meine enormen Vorräthe zu sehr billigen Preisen auszuverkaufen. Ich verführe daher an Seidermann meine weltberühmte

**Chicago-Collection**

15 Stück nur 8 Rubel.  
Franco und postfrei.

bestehend aus folgenden 15 Gegenständen zum Spottpreise von nur 8 Rubel franco u. postfrei:

- 1 Stück Reform-Tafeluhr, Anterwert, genau gehend, 2 Jahre Garantie.
- 1 elegante Reformgold-Uhrlette.
- 1 prächttolle Reloque.
- 1 Stück Reformgold-Ran Kettenkapsel mit Mechanik.
- 1 Stück Reformgold-Chemifette-Kapsel mit Mechanik.
- 1 reizende Reformgold-Scavattennadel.
- 1 moderner Herren- oder Damenring, Reformgold, mit künstlichem Brillant oder Farbsteinen.
- 1 moderne Reformgold-Damenbroche.
- 1 modernes Reformgold-Armband.
- 1 Paar Reformgold-Dyregänge mit Patentklos.
- 1 Reformgold-Cypron mit Mechanik.
- 1 Wunder-Microstop, vergrößert 1000 mal, mit einer Soupe zum Lesen.

**15 Stück nur 8 Rubel.**

In dem Preise sind Zoll- u. Portofeesen inbegriffen, so daß der Empfänger jeder Bezugszahl und Bemäßigung enthaben ist. Wer diese seltene Gelegenheit benutzen will, bestelle sich zu bestellen, da der Versand nur so lange stattfindet, als der Vorrath dauert. Der Versand geschieht gegen vorherige Einzahlung des Betrages oder gegen Kauffnahme durch die Firma

**M. Feith**  
in Wien,  
Labor-Strasse 11.



# ALEKSANDER WOJNA,

Leśniczy lasów miejskich w Łodzi,

po krótkich lecz ciężkich cierpieniach, rozstał się z tym światem dnia 15 Grudnia 1899 roku o godzinie 3 rano, przeżywszy lat 42.

Wyprowadzenie zwłok z „Leśniczówki“ przy szosie Konstantynowskiej na cmentarz katolicki nastąpi w Niedzielę, dnia 17 b. m. o godzinie 2 po południu, na które krewnych, przyjaciół i znajomych zaprasza

w głębokim smutku pogrążona żona z dziećmi.

# GEBR. KOISCHWITZ

aus Berlin. Pianoforte-Fabrik aus Berlin.

## Großes Lager

von



Flügeln, Pianinos, Harmoniums hiesiger, deutscher wie amerikanischer Fabriken. Größte Reparaturwerkstätte der Stadt Lodz. Annahme von Stimmungen, Reparaturen, Aufpolierungen.

Teilzahlung gestattet. Weitgehendste Garantie.

Gesellschaft

# BROCARD & Co. in Moskau.

Die feinste und beste

## GLYCERIN-SEIFE

gibt dem Körper eine angenehme Frische, erhält die Geschmeidigkeit der Haut und erhöht die Zartheit des Teints.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Hof-Lieferanten

# Act.-Gesell. A. Rallet & Co.,

Moskau.

## BLUMEN-WASSER

ersetzt Parfum, sämtlicher Gerüche, à 60 Kop. und 1 Rubel per Flaçon.

**Blumen-seife** (höchste Qualität), 8 Gerüche, 30 Kop. per Stück.

**Blumen-Glycerin-Seife** 8 Gerüche, 20 Kop. per Stück.

### Poudre Velours

25 Kop., und 50 Kop. per Schachtel.

Moskau:

1) Passage Solodownikow

2) Twerskaja, Haus Spiridonow

St. Petersburg: Newski 18 u. in den besten Handlungen Russlands.

Stellung. Existenz. Prospect und Probebrief gratis und franco. Brieflicher prüflicher Unterricht. **BUCHFÜHRUNG**, Rechnen, Correspondenz, Kontorarbeit, Stenographie, Schnell-Schön-Schrift. Keine Vorherzahlung. Gratis-Prospect. Sicher, Erfolg garantiert. Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut. Otto Siede-Elbing, Preussen.

# ST. RAPHAEL-WEIN.



Vor Fälschungen wird gewarnt.

Vor Fälschungen wird gewarnt.

Der beste Freund d. Magens. Von allen bekannten Weinen ist dies der am meisten kräftigste, so ist es. Er hat einen vorzüglichen Geschmack. Ausbewahrt wird er nach der Pasteur'schen Methode. Jede Flasche trägt die Fabrikmarke, die Marke der „Union des fabricants pour repression des contrefaçons“ und den Zolltempel und ist versehen mit der Broschüre von Dr. Baare über den St. Raphael-Wein als Nahrung, Stärkung- und Heilmittel. Er ist zu haben in allen größeren Wein- und Droguenhandlungen. Compagnie de vin de Saint-Raphael, Valence, Drome, France.

# Gussstahlwerke Ekaterinoslaw

fertigen:

## Stahlfaçonguss

bester Beschaffenheit,

besonders:

Maschinenteile, Zahnräder, Schnecken, Excenter, Kreuzköpfe, Kettenroller, Kolben, Schiffschrauben, Kammwalzen, Glühkessel, Brückenlager etc. etc.



# Patentirie Hufeisen-Stollen

von den Firmen Leonard und Kaszab & Breuer empfohlen in allen Sorten

die Eisen- und Galanteriewaaren-Handlung

von **T. BRONK,**

Petrikauer-Str. Nr. 14.

Petrikauer-Strasse Nr. 14.

NB. Jeder Stollen ist mit der Fabrikmarke versehen und unübertrefflich in seiner Schärfe.



Kinderwagen- u. Eisenmöbel-Fabrik



# Lothar Gessler,

Lodz, Frednia-Strasse Nr. 12

besucht zu dem bevorstehenden Weihnachtsfest: Puppen, Wagen, Spielzeug, Bettchen, Kinder-Loopede Sandtarren etc. etc.

Fabrik und Magazin von Sattlerarbeiten

von

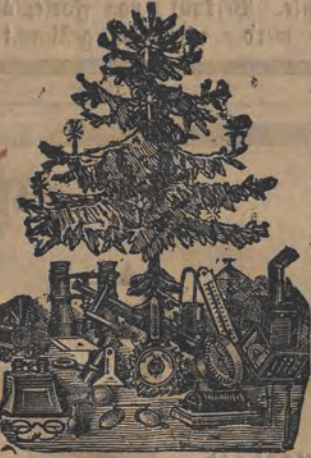
# JAN ZIEMSKI,

Warschau, Marschalkowska-Strasse 144, Ecke Nysia-Str.

empfiehlt:



Pferde-Geschirre, Sattel, Pferddecken in großer Auswahl, lackirte u. Tuch-Sunderdecken, Reife- und Musterkoffer, gewöhnliche Wollisen, Reifetaschen mit u. ohne Reißverschluss, Portefenilles und eine große Auswahl versch. Galanterielederwaren.



# Weihnachts-Mann

ist erschienen, ladet zum Besuch ergebenst ein,

Petrikauer-Strasse Nr. 87.

Petrikauer-Strasse Nr. 87.

Für Jung und Alt viele nützliche Gegenstände.

Vincenez, Brillen, Operngläser, Thermometer, Barometer, Photographische Apparate, Reifzeuge,

Dampfmaschinen, Mechanische, Fröbelsche, lehrreiche und andere Spielwaren in reicher Auswahl zu billigen Preisen

# A. Diering, Optiker,

Petrikauer-Strasse Nr. 87.

# Maschinenfabrik

und Technisches Bureau

# MEYERHOFF & KOBYLECKI

vormalis J. Zawadzki,

Warschau, Bronia-Strasse Nr. 21.

Spezialität: Bau von Verkleinerungsmaschinen, Walzmühlen, Melangentren, Pressen, Sägmäaschinen, Stanzen etc. für Chocolate-, Farben-, Chemische Fabriken u. Buchbindereien. Übernahme ganzer Einrichtungen dieser Art. Liefern Gas- und Petroleum-Motore leistungsfähiger, deutscher Firmen. Fertigen an: Pläne und Kostenanschläge für obige Anlagen. Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt. Illustrierte Kataloge gratis und franco.

Nervenarzt

# Dr. B. ELIASBERG.

Electricität u. Massage gegen Lähmung, Krampf, Rheumatismus u. s. w.

Wohnt jetzt Petrikauerstrasse Nr. 66.

# Deutsch-russisch-polnische

## Uebersetzungen

werden correct und zu mäßigem Preise angefertigt in der Redaktion des „Лоджанский Листок.“

# ZUM GUTEN EINKAUF „Goldberg & Rosenfeld“

45 Petrikauer-Strasse 45

empfehlen den geehrten Damen zum bevorstehenden Weihnachten in größter Auswahl:

reinwollene <b>Kleiderstoffe</b> in schwarz u. couleur v. 21 Kop. ab	waschechte Petersburger <b>Lamas</b>	v. 10 Kop. ab
<b>Damentuch</b>	„ 80 „ „	
reinwollene, glatte u. gemusterte <b>Flanelle</b> 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Ell. breit „ 35 „ „	Petersburger <b>Gardinen</b>	„ 12 „ „
in- und ausländische <b>Velvett's</b>	„ 30 „ „	

**Piquee-, Chenille- und Steppdecken** aller Art,

● Reinwollene Schlaf- und Reisdecken zu sehr billigen Preisen. ●

Möbelcretons, Creps, Weißwaren, Rouleaux, Matrazen, Drills, Cretons, prima Qualitäten zu 8 Kop., wie auch streng moderne Kleiderstoffe für bessere Toiletten zu reducirt billigen, aber durchaus festen Preisen.

Unser Geschäft ist bis 10 Uhr Abends geöffnet.

## GOLDBERG & ROSENFELD,

Petrikauer-Strasse Nr. 45.

Ein in den Lodzer Textil-Stub.  
Kffements best eingeführter

### Vertreter

wird zum Verkaufe eines neuen, vor-  
züglichen, patentirten **Schlagriemens**  
gegen hohe Provision **gesucht**. Schla-  
ger ersten Ranges, Bombingschäft Schr.

Nur best eingeführte Herren wollen  
sich unter Angabe von Referenzen mel-  
den sub. „W. H.“ 1188 an Haasensteln  
& Vogler, Wien, I.



Einzig echter tonminhaltiger

# Saint-Raphaël

bester Stärkungswein,  
empfohlen von ersten  
medizinischen Autoritä-  
ten. Nur echt mit dem  
Wappen der Stadt.

**St. Raphael.**

Zu haben in allen höhern  
Wein- und Droguengeschäften, sowie  
Apotheken.

Vor Nachahmung wird gewarnt.

## Hutfabrik Karl Goepfert,

empfehl:  
zu den bevorstehenden Feiertagen größte Auswahl in  
**Filz- u. Velour-Hüten und Mützen,**

sowie auch ein reich assortirtes Lager aller  
**Gattungen Pelz - Mützen**  
für Herren und Damen.

Zum Weihnachtsfest.  
Die Fortepiano-, Pianino-  
u. allerlei Musik-Instrumenten-Handlung von

## M. Feigenbaum,

Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 15,

empfehl:  
Pianos aus der Fabrik von T. Betting in Kalisch von Abl. 325.-  
Fortepianos „ 500.-  
Arifons, Seraphons, „Piano“, „Belle“, „Mandopans“, „Bellons“, „Arias“,  
Tornos, Celestis, Symphonions, Monopole und Noten für solche, Geigen,  
Klartagen, Violoncellos, Guitaren, Mandollinen, Sichern, Flöten, Clari-  
netten, Trompeten, Zieh- und Mundharmonikas in größerer Auswahl zu  
mäßigen Preisen. Italienische Saiten in bester Qualität, sowie sämtliche  
Helle für Instrumente. Verkauf von Fortepianos auf Ratenzahlung.  
Instrumente werden verlehren, gestimmt und reparirt.

Billig!

# Weihnachts - Verkauf

Billig!

sämtlicher Waaren zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die noch vom Ausverkauf zurückgebliebenen



## RESTE



in Seide, Wolle, Flanelle, Lamas, Barchents, Piqués, Battist, Cretons etc.  
werden zu besonders billigen Preisen geräumt.

Hermann Friedmann, 113. Petrikauer-Strasse 113

FESTE PREISE.

FESTE PREISE.